

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

4. Jahrgang, Nr. 8.

Ausgegeben am 26. August 1930.

## ÖSTERREICH.

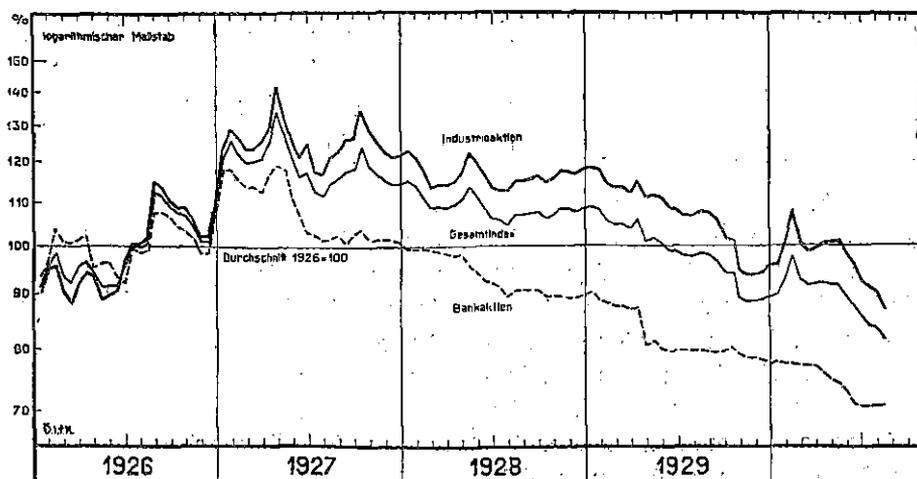
Für die laufende Berichtsperiode ist ein *unvermindertes Andauern der Depression* der österreichischen Wirtschaft festzustellen. Grundlegende Änderungen haben sich nicht ergeben, jedoch ist in manchen Zweigen der Industrie und des Geschäftslebens der saisonmäßige Stillstand bemerkbar geworden, der aber von den Konjunkturerscheinungen zu trennen ist, wenngleich er im Augenblick zu einer Verschärfung der gegenwärtigen Gesamtsituation beiträgt. Als besonders wichtig ist jedoch hervorzuheben, daß die internationale Wirtschaftskrise in keinem der betroffenen Länder irgendwelche Anzeichen einer Besserung erkennen läßt. Im Gegenteil werden die Aussichten für die nächste Zukunft in den großen Industriestaaten überaus skeptisch beurteilt und man sieht dem kommenden Winter mit Besorgnis entgegen. An der Abhängigkeit der österreichischen Wirtschaftslage von der Weltwirtschaft hat sich natürlich nichts geändert, so daß auch die Aussichten für die österreichische Wirtschaft keine günstigen sind.

Auf welchem tiefem Niveau die Wirtschaftstätigkeit Österreichs verharret, geht daraus hervor, daß die *Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges* für Juni, die im letzten Bericht mit 94·1 als provisorisch angegeben war, einen endgültigen Wert

von nur 91·4 angenommen hat und somit den tiefsten Stand seit Februar 1927 erreicht. Die bisher vorliegenden Daten ermöglichten es, die Indexziffer für Juli provisorisch zu berechnen; sie sank abermals sehr empfindlich auf 80·0, den tiefsten Stand seit November 1926. Besonders ungünstig ist, daß sich außer den saisonmäßigen Rückgängen auch saisonwidrige Verschlechterungen eingestellt haben, wozu in erster Linie die Gestaltung der Arbeitslosigkeit gehört, von der noch die Rede sein wird und die insbesondere die Aussichten für die nächste Zeit als wenig erfreulich erscheinen läßt.

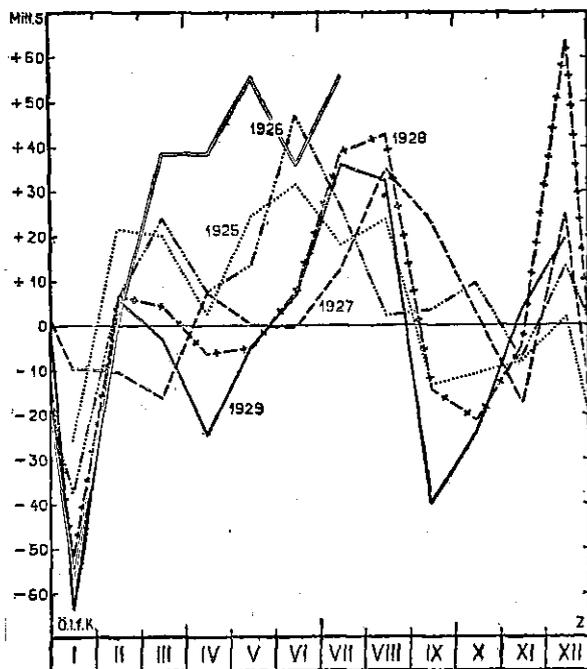
Die große Flüssigkeit auf dem *Geldmarkt*, die nun schon seit mehreren Monaten zu beobachten ist, hat angedauert. Der Privatkont hat sich neuerlich ermäßigt und schwankt derzeit zwischen 4 und  $4\frac{1}{8}\%$ , liegt also ziemlich tief unter der gegenwärtig geltenden offiziellen Bankrate, die  $5\frac{1}{2}\%$  beträgt. Reportgeld beträgt 5— $6\frac{1}{2}\%$  und der Dollarleihsatz für erste Wiener Aufgaben ist gegen Ende Juli wie für Anfang August abermals erheblich gefallen, was um so beachtlicher ist, als der New Yorker Privatkont während dieser Zeit konstant geblieben ist. Angesichts des reichlichen Angebotes kurzfristigen ausländischen Geldes ist es vielfach vorteilhaft geworden, ausländische

## Aktienindex.



Gelder in Anspruch zu nehmen, statt Wechsel bei der Nationalbank einzureichen. Daher drückt sich diese Erleichterung auf dem Geldmarkt auch in einer zusehenden Verringerung des Wechselstandes der Nationalbank aus, der Mitte August nur 86·9 Millionen Schilling betrug, was gegenüber dem Ultimo Juli, der leicht überwunden wurde, eine Verminderung von 28·5 Millionen Schilling ausmacht. Das Portefeuille ist damit auf den niedrigsten Stand seit September 1928 gekommen. Man darf damit rechnen, daß der Abbau des Wechselportefeuilles seine Fortsetzung erfahren wird. Der Banknoten-umlauf und die Verbindlichkeiten aus dem Giroverkehr sind ebenfalls gesunken und da der Devisenbestand auf seiner außerordentlichen Höhe, die er im Juli erreicht hat, verharret, ist das Deckungsverhältnis neuerlich gestiegen und betrug für Juli 81·4<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. Für Mitte August ist eine weitere Steigerung auf 82·5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> zu verzeichnen. Die erfreuliche Zunahme des Devisenbestandes im laufenden Jahr kommt auf dem beigegebenen Schaubild

**Monatliche Devisenbewegung nach den Ausweisen der österreichischen Nationalbank.**



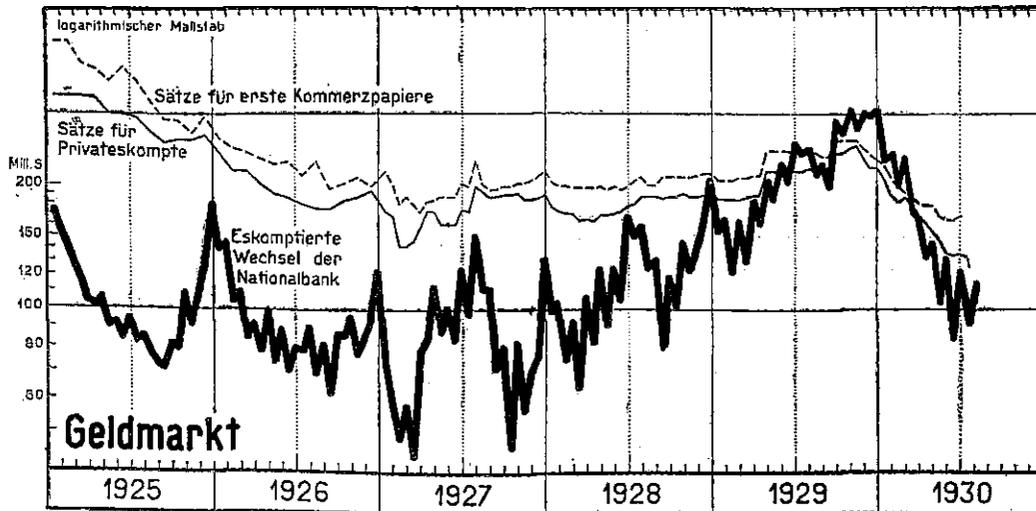
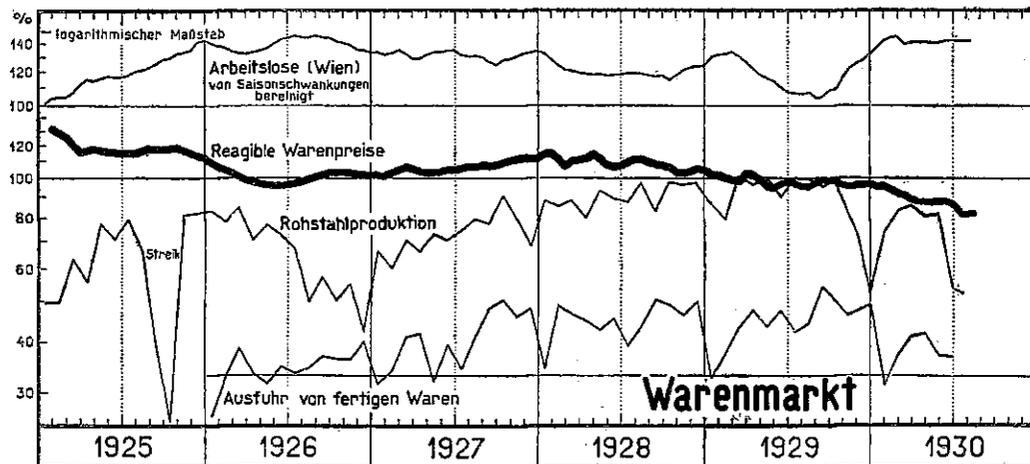
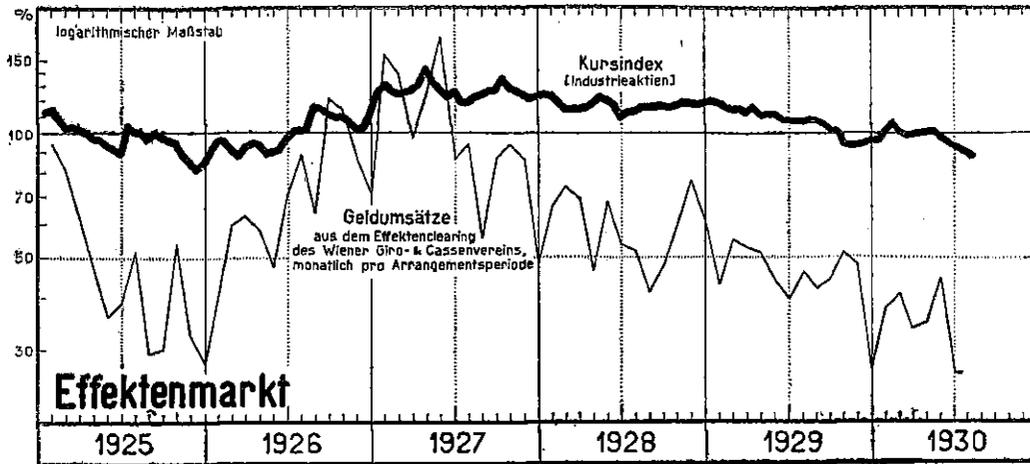
deutlich zum Ausdruck, obwohl sie andererseits erkennen läßt, daß es sich zum Teil um eine Saisonbewegung handelt. Daß die Beträge diesmal so groß sind, geht in erster Linie darauf zurück, daß der Erlös der internationalen Bundesanleihe verfügbar wurde. Die durch den Anleiherlös ermöglichte Rückzahlung der Bankkredite, die die Bundesbahnen aufgenommen hatten, hat die Liquidität der Privatbanken erhöht, was nicht

ohne günstige Wirkungen bleiben dürfte. Ob diese Geldverflüssigung noch weitere Fortschritte machen wird, läßt sich im Augenblick nicht beurteilen, da die Lage auf den großen internationalen Geldmärkten nicht ganz einheitlich ist. Jedoch kann mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß sich die saisonmäßige herbstliche Versteifung nur in geringem Maße auswirken wird, was auch eine Form der Erleichterung darstellt.

Das wichtigste Ereignis auf dem *Kapitalmarkt* war die Unterbringung der österreichischen Tranche der internationalen Anleihe des Bundes in der Höhe von 50 Millionen Schilling. Dieser Betrag wurde mehr als dreifach überzeichnet, wovon 129 Millionen in Sperrstücken gezeichnet wurden, was darauf hindeutet, daß die Zeichner in der Anleihe eine günstige langfristige Anlage erblickten. Ebenso ist es erfreulich, daß ein sehr großer Gesamtbetrag von kleinen Zeichnern beansprucht wurde. Während im Juni die Spareinlagen für ganz Österreich um 20 Millionen Schilling zunahm, betrug die Zunahme im Monat Juli nur 9·1 Millionen Schilling, ein Betrag, der zwar erheblich kleiner ist, der aber doch beweist, daß die Anleihe nicht nur aus einer Umwandlung von Spareinlagen gedeckt wurde, obwohl solche Operationen eine beträchtliche Rolle gespielt haben mögen. Außerdem kommt hinzu, daß während dieses Urlaubmonates in der Regel eine Verlangsamung einsetzt. Die Kursgestaltung der Anleihe — ist auch auf den Auslandsmärkten — befriedigend und sie hat bereits ein geringes Agio. Auch die Kurse der anderen Anlagewerte liegen nicht ungünstig. Die zeitweilige Verschlechterung der älteren Bundesanleihe wie der Pfandbriefe dürfte wohl auf Verkäufe zurückzuführen sein, die zum Zwecke der Zeichnung der neuen Anleihe vorgenommen wurden. Die Kurseinbußen, die sich dabei ergaben, sind aber inzwischen fast völlig wettgemacht.

Die Indices, die die Geschäftstätigkeit an der *Wiener Börse* charakterisieren, zeigen deutlich den weiteren Abstieg des Kursniveaus und die außerordentlich geringe Geschäftstätigkeit. So sank der Index der Industriek Aktien von 91·0 für 15. Juli auf 87·0 für 15. August, der Index der Bankaktien stieg von 70·2 ganz unerheblich auf 70·3 und der Gesamtindex weist einen Abfall von 84·1 auf 81·5 auf. Ende Juli zeigte sich an der Börse eine geringfügige Belebung und einige vorübergehende Kursbesserungen, die aber bald ein Ende fanden, nicht zuletzt unter dem Druck der schwachen Haltung der Nachbarbörsen in Berlin und Prag. Die Umsätze aus dem Effektenverkehr betragen im Juli

### Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.

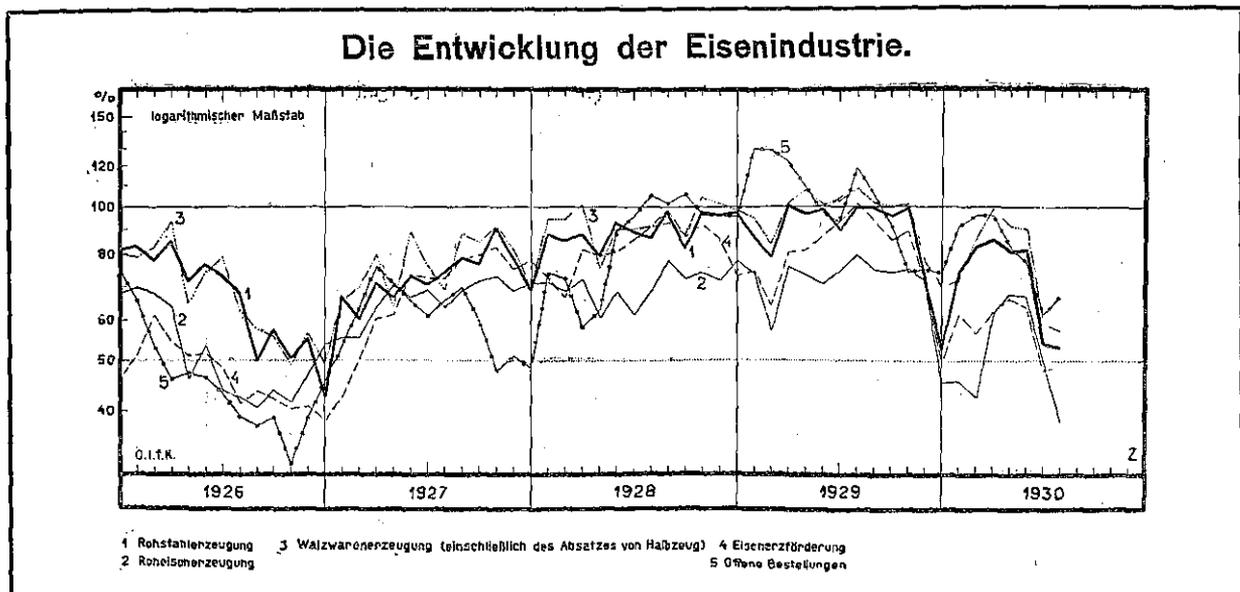


31·1 Millionen Schilling, ein Betrag, der durch seine Geringfügigkeit erstens anzeigt, wie unbedeutend die Transaktionen der Börse geworden sind, muß man doch bis Jänner 1926 zurückgehen, um eine niedrigere Ziffer zu finden. Das unerhebliche Geschäftsvolumen legt aber zweitens nahe, die Kursgestaltung mit großer Vorsicht zu interpretieren, in dem Sinn nämlich, daß auch ein geringfügiges oder ein ganz unerhebliches Angebot imstande ist, die Kurse empfindlich zu ändern, so daß den gegenwärtigen Notierungen in weitem Sinn nur nomineller Wert zugeschrieben werden kann; jedoch ist ganz offenkundig, daß im Einklang mit dem Kursverfall an den meisten internationalen Börsen auch die Richtung der Wiener Börsenkurse noch nach unten verläuft und sich derzeit keinerlei Anhaltspunkte ergeben, die auf eine Änderung dieser Tendenz hindeuten würden. Es muß nochmals betont werden, wie das schon in einem früheren Bericht ausgeführt wurde, daß nach der bisherigen Erfahrung sich eine Belebung der allgemeinen Geschäftstätigkeit zunächst durch eine gesteigerte Tätigkeit des Effektenmarktes angekündigt hat und daß dies aller Voraussicht nach auch die Vorbedingung für eine Besserung der österreichischen Wirtschaftslage bleiben dürfte. Es ist noch hinzuzufügen, daß die Stagnation im Juli sowie im August vielfach auf Saisonercheinungen zurückzuführen ist.

Die Nachrichten aus den einzelnen *Industrien* lauten zum größten Teil nicht sonderlich günstig. So arbeiten die meisten Betriebe der *Maschinenindustrie* mit erheblichen Einschränkungen und diese sollen in der nächsten Zeit fortgesetzt werden. Bei der Maschinenindustrie ist diese ungünstige Lage eine ausgesprochen internationale Erscheinung.

Die Reorganisationsbestrebungen dauern an. So sind mehrere Lokomotivwerke zusammengeslossen worden, was allerdings bedeutet, daß nur ein einziges Lokomotivwerk beschäftigt bleiben wird, wogegen die anderen fusionierten Werke stillgelegt werden. Ferner fand in der Berichtszeit eine Fusion von *Brauereien* statt, was eine weitere Konsolidierung dieser günstig beschäftigten Industrie bedeutet. Die kürzlich erfolgte Erhöhung der Biersteuer hat sich noch nicht geltend gemacht, bedeutet jedoch ein Moment der Ungewißheit. In der Metallhalbzeugfabrikation bildete sich ein Quotensyndikat, von dem man sich günstige Wirkungen verspricht. Der Beschäftigungsgrad der Steyrer Werke hat sich gebessert, die Autoerzeugung ist wieder aufgenommen worden und Arbeitereinstellungen erfolgen von Zeit zu Zeit. Die *Bauindustrie* ist trotz der Förderungsmaßnahmen, die sie erhalten hat, nicht so günstig beschäftigt wie im vorigen Jahr und die von ihr abhängige Industrie leidet dementsprechend. Dies gilt insbesondere von den *Ziegelwerken*, deren Absatz hinter dem des Vorjahres zurückbleibt, so daß sich große Vorräte bilden und mit vorzeitigen Betriebseinstellungen und Entlassungen gerechnet werden muß. Der Beschluß des Baues der Glocknerstraße, der in die Berichtszeit fällt, dürfte zunächst nur rein lokale Wirkungen haben und auch nur den örtlichen Arbeitsmarkt entlasten. Der gesunkene Eingang an *Punzierungsgebühren* deutet auf eine schlechte Beschäftigung der betroffenen Industrien. Da diese Ziffern sehr konjunkturrempfindlich sind, kommt der Senkung der saisonbereinigten Indexzahl von 113 für Juni auf bloß 90 für Juli eine besondere Bedeutung zu, zumal ein so tiefer Stand

Die Entwicklung der Eisenindustrie.



Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkurs-Indexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Unterstützte Arbeitslose						
	Privateskompte	Erste Kommerzpapiere	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industriaktien	3 Bankaktien	Gesamtindex		Eskompteportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte Valutarische Deckung		Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen*)		
																	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
	% p. a.				Durchschnitt 1926 = 100				in % der Parität	Millionen Schilling			in Tausend Personen <sup>1)</sup>			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen*)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
<b>1928</b>																			
15. Mai	5-63	6-50	6-32	7-84	122-2	95-5	113-3	100-21	91-7	938-8	676-5	111-3	140-3	66-4	73-9	156-8	121-4	204-6	
31. "	5-69	6-63	6-32	7-84	119-8	94-6	111-4	100-21	126-5	981-8	685-0	107-9	130-4	63-7	66-7	156-5	120-0	205-6	
15. Juni	5-75	6-50	6-32	7-84	116-6	92-8	108-7	100-06	105-6	952-9	675-8	107-0	124-0	62-0	62-0	156-0	120-2	205-6	
30. "	5-94	6-63	6-38	7-84	113-1	92-2	106-1	100-06	167-7	1030-1	692-8	107-7	118-7	60-8	58-0	156-7	120-2	206-0	
15. Juli	6-00	6-88	6-38	7-84	112-6	91-3	105-5	100-06	151-2	1029-6	707-8	109-8	116-3	60-8	55-5	155-9	119-9	204-5	
31. "	6-25	7-00	6-45	7-84	112-5	89-6	104-8	100-06	158-6	1060-8	731-5	111-3	115-2	61-2	54-0	156-1	120-0	204-9	
15. Aug.	6-25	6-69	6-45	7-84	115-1	90-4	106-9	100-06	126-5	1040-2	743-3	111-0	115-2	61-0	54-2	156-5	119-6	206-2	
31. "	6-25	6-69	6-45	7-84	115-0	90-7	106-9	100-21	130-5	1073-7	774-4	109-0	113-9	59-9	54-0	156-9	118-4	208-8	
15. Sept.	6-19	7-00	6-45	7-84	115-6	90-4	107-2	100-21	81-2	1013-0	762-6	107-6	113-0	57-7	55-3	156-7	117-2	210-2	
30. "	6-25	7-00	6-45	7-84	116-1	90-6	107-6	100-21	119-9	1047-9	759-7	107-5	112-6	55-4	57-2	157-8	117-2	212-6	
15. Okt.	6-25	7-00	6-45	7-84	114-2	89-6	106-0	100-21	103-2	1005-7	733-5	106-4	114-2	53-9	60-4	156-0	113-9	212-9	
31. "	6-38	7-00	6-45	7-84	115-6	89-5	106-9	100-00	146-8	1053-8	738-2	102-5	122-6	55-4	67-1	159-1	115-6	217-8	
15. Nov.	6-25	7-00	6-45	7-84	117-8	89-4	108-3	100-00	124-7	1014-1	721-3	102-2	137-1	59-9	77-2	164-4	120-1	224-4	
30. "	6-25	7-00	6-45	7-84	117-6	89-2	108-1	100-06	144-8	1004-9	733-3	104-0	155-2	64-2	91-1	166-4	120-9	227-9	
15. Dez.	6-31	7-13	6-45	7-84	116-7	89-2	107-5	99-99	164-6	1076-1	742-9	105-4	178-9	69-2	109-7	169-4	122-0	233-5	
31. "	6-38	7-13	6-45	7-84	117-9	89-8	108-5	99-99	208-1	1124-8	797-4	104-8	202-7	76-5	126-2	171-5	123-4	236-7	
<b>1929</b>																			
15. Jänn.	6-19	6-90	6-45	7-84	118-3	90-2	108-9	99-83	155-7	1010-7	735-7	101-7	228-4	85-6	142-8	177-6	131-3	240-2	
31. "	6-19	6-90	6-45	7-84	117-8	89-0	108-1	99-88	165-2	1017-9	733-6	101-0	245-6	89-3	156-3	181-9	132-3	248-9	
15. Febr.	6-19	6-90	6-45	7-77	114-2	88-1	105-5	99-88	123-7	976-0	733-3	99-2	256-2	90-8	165-5	184-7	132-6	255-4	
28. "	6-19	7-00	6-45	7-77	113-2	87-8	104-7	99-98	163-5	1021-6	739-2	99-3	264-1	91-7	172-5	193-2	134-8	272-2	
15. März	6-25	7-00	6-45	7-73	113-3	87-5	104-7	99-98	131-2	979-1	732-9	98-9	255-1	86-9	168-2	195-8	131-6	283-0	
31. "	6-31	7-13	6-45	7-71	111-9	86-9	103-5	99-98	188-1	1037-0	736-1	102-4	225-0	78-1	147-0	189-7	127-8	273-6	
15. April	6-31	7-13	6-45	7-70	115-2	97-4	106-0	99-86	162-0	995-7	719-3	101-5	196-5	72-3	124-2	183-1	123-7	263-6	
30. "	7-25	8-00	6-45	7-77	110-9	80-3	100-7	99-86	207-3	1033-2	711-7	99-4	167-1	67-9	99-2	173-1	119-2	246-2	
15. Mai	7-25	8-00	6-45	7-80	111-5	81-2	101-4	99-86	185-6	1012-3	711-8	95-7	145-4	63-9	81-5	163-0	116-7	225-8	
31. "	7-25	8-00	6-45	7-76	111-0	79-9	100-7	99-86	225-4	1045-4	707-1	94-9	130-5	60-8	69-7	157-2	114-6	214-8	
15. Juni	7-25	8-00	6-45	7-77	108-7	79-4	98-9	100-21	204-2	1017-2	700-4	96-9	117-8	56-7	61-0	149-2	110-0	202-2	
30. "	7-25	8-00	6-45	7-77	108-2	79-7	98-7	100-21	254-9	1080-7	713-9	98-4	110-3	54-6	55-6	146-2	108-0	197-7	
15. Juli	7-25	8-00	6-45	7-77	107-0	79-8	97-9	100-21	241-7	1070-6	716-6	96-5	107-2	54-6	52-6	144-3	107-7	193-7	
31. "	7-38	8-00	6-45	7-80	106-7	79-5	97-6	100-21	246-6	1108-6	750-0	96-2	104-4	54-4	50-0	142-0	106-7	189-6	
15. Aug.	7-25	8-00	6-45	7-75	107-8	79-5	98-4	100-21	217-3	1081-8	752-5	96-2	103-8	54-7	49-0	141-0	107-3	186-4	
31. "	7-44	7-98	6-45	7-77	107-4	79-2	98-1	100-14	228-2	1120-6	782-5	97-6	101-9	52-8	49-1	140-8	104-4	189-8	
15. Sept.	7-38	7-98	6-45	7-77	105-4	79-1	96-7	100-06	197-9	1078-5	768-6	99-8	102-6	51-7	50-8	140-5	101-4	193-3	
30. "	8-00	8-63	6-45	7-77	101-7	79-2	94-2	100-00	289-2	1143-2	742-1	99-4	104-9	51-5	53-5	147-1	109-9	198-7	
15. Okt.	8-00	8-63	6-45	7-77	101-2	80-0	94-1	100-13	270-4	1100-0	716-9	99-3	111-8	52-1	52-0	159-8	110-0	210-9	
31. "	8-25	8-88	6-45	7-77	94-5	78-6	89-2	99-95	306-9	1136-5	717-9	96-4	125-8	56-2	69-6	163-5	117-2	226-1	
15. Nov.	8-25	8-88	6-45	7-84	93-5	78-2	88-4	100-00	277-1	1079-6	690-3	95-9	144-6	60-9	83-7	173-6	122-1	243-2	
30. "	7-75	8-25	6-45	7-84	93-4	78-3	88-4	100-03	300-7	1133-6	721-1	96-1	167-5	67-0	100-5	174-9	126-3	251-4	
15. Dez.	7-38	8-00	6-45	7-84	94-2	78-4	88-8	100-00	297-8	1126-4	716-5	96-9	193-1	72-9	120-2	182-6	128-4	256-0	
31. "	7-38	7-75	6-45	7-84	95-8	77-3	89-6	100-06	305-6	1158-3	743-0	96-8	226-6	83-4	143-2	191-5	134-5	268-6	
<b>1930</b>																			
15. Jänn.	7-00	7-50	6-45	7-84	95-8	77-7	89-7	99-96	230-7	1023-0	679-9	96-0	254-7	90-9	163-8	197-2	139-5	275-7	
31. "	6-38	7-00	6-45	7-84	100-8	77-3	92-0	100-00	237-6	1033-7	684-3	96-2	273-2	97-6	175-6	202-0	144-8	279-4	
15. Febr.	6-00	6-63	6-45	7-84	107-7	77-1	97-5	100-00	199-4	991-1	679-7	93-5	282-2	100-0	182-9	203-9	146-1	282-9	
28. "	6-25	6-38	6-45	7-84	100-7	76-9	92-8	100-00	234-2	1033-4	687-6	91-6	284-5	99-4	185-1	208-1	146-2	292-1	
15. März	5-88	6-25	6-45	7-84	98-6	76-8	91-4	100-07	172-0	974-7	689-8	90-6	269-7	93-3	176-4	207-3	141-2	296-9	
31. "	5-63	6-13	6-45	7-84	99-3	76-8	91-8	100-21	165-7	1006-1	726-1	88-7	239-1	87-1	152-0	202-2	142-5	283-6	
15. April	5-13	6-00	6-45	7-84	100-4	75-4	92-1	100-21	132-8	970-0	721-4	87-4	211-2	83-4	127-8	197-3	142-7	271-2	
30. "	5-25	6-00	6-45	7-84	100-5	74-4	91-8	100-21	146-0	1018-6	769-6	87-6	192-5	81-6	110-9	199-2	143-3	274-9	
15. Mai	5-00	5-63	6-45	7-84	100-7	74-0	91-8	100-25	102-6	975-7	764-6	87-3	175-3	77-9	97-4	196-5	142-3	269-7	
31. "	4-63	5-30	6-45	7-84	98-0	72-8	89-6	100-25	132-7	1061-0	820-0	87-7	162-7	75-3	87-4	196-1	141-8	269-5	
15. Juni	4-50	5-50	6-45	7-84	95-8	70-6	87-4	100-25	89-3	1014-0	816-3	87-8	156-8	74-0	82-8	199-1	143-4	274-4	
30. "	4-68	5-63	6-45	7-84	92-6	70-2	85-1	100-32	124-8	1068-6	875-8	86-9	150-0	72-8	77-7	199-3	143-9	274-3	
15. Juli	4-63	5-50	6-45	7-84	91-0	70-2	84-1	100-32	91-2	1069-2	869-8	83-8	152-3	72-7	79-7	207-1	143-3	293-6	
31. "	4-19	5-75	6-45	7-84	90-1	70-1	83-5	100-30	115-4	1135-2	912-0	83-1	153-2	73-2	80-0	211-3	143-5	303-4	
15. Aug.	4-06	5-75	6-45	7-84	87-0	70-3	81-5	100-30	86-9	1104-1	910-5	83-4	156-4	73-2	83-2	216-0	143-5	316-4	

1) Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — 2) Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	Mal	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1-17	1-21	1-23	1-22	1-19	1-10	1-05	1-03	0-98	0-95	0-93	0-91
Österr. ohne Wien	1-47	1-55	1-60	1-57	1-47	1-33	1-17	1-00	0-89	0-80	0-75	0-70
	0-67	0-65	0-65	0-64	0-65	0-67	0-65	0-65	0-64	0-65	0-67	0-70
	0-88	0-85	0-85	0-86	0-89	0-95	1-02	1-11	1-02	1-11	1-12	1-11

\*) Vorläufige Ziffern. — † Revidierte Ziffern. — ‡ Neu berechnet.

seit Dezember 1925 nicht mehr erreicht wurde. Die Produktion von *Baumwollgarn* ist für den Monat Juni gesunken. Der Produktionsrückgang ist ziemlich erheblich und der verringerte Absatz ist in erster Linie auf niedrigere Exportlieferungen zurückzuführen, wogegen der inländische Markt sich zumindest gegenüber dem Monat Mai als unverändert erwiesen hat, worin man aber teilweise eine Saisonercheinung erblicken muß. Der Arbeiterstand dieser Industrie ist fast völlig gleichgeblieben. Die Produktionsziffern für *Papier*, *Zellulose* und *Holzschliff* sind für Juni unter denen des Monats Mai und ebenso erheblich unter denen der Vergleichsmonate im vorigen Jahr. Die *Pappeproduktion* stieg von 542 Waggons auf 555, was aber nicht bedeutet, daß diese Industrie sich in günstiger Lage befindet, im Gegenteil ist es hier zu Stilllegungen großer Fabriken gekommen. Bei der Papier- und Pappeindustrie machte sich ein geringerer Verbrauch seitens der schlecht beschäftigten Fertigwarenindustrie empfindlich bemerkbar.

Besonderes Interesse aber verdient die Lage der *Eisenindustrie*, die auf dem auf Seite 132 beigegebenen Schaubild deutlich zum Ausdruck kommt. Lediglich die Förderung von Eisenerz ist unbedeutend gestiegen, jedoch ist die Produktion von Roheisen, Rohstahl und Walzware teilweise empfindlich zurückgegangen. Am schärfsten ist der Rückgang der Roheisenproduktion, die mit 37·90% der „Normalbeschäftigung“ einen neuen Tiefstand seit Oktober 1925 erreicht hat. Gerade die Roh-eisenproduktion pflegt im allgemeinen der späteren Wirtschaftslage vorauszuhalten, was also in diesem Fall auf eine weitere Verschlechterung hindeuten würde. Diesem Umstande steht eine leichte Vermehrung der „offenen Bestellungen“ von 61·90% für Juni auf 66·90% für Juli gegenüber, wie überhaupt die offenen Bestellungen nicht den tiefsten Stand erreicht haben, den sie während des ebenfalls sehr ungünstigen Jahres 1926 aufwiesen. Die Eisenindustrie ist stark in Mitleidenschaft gezogen von der europäischen Gestaltung dieser

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse							Nationalbank				Preisindexziffern <sup>a)</sup>								
	Privat-eskonte	Erste Kommerz-papiere	Reportgeld <sup>1)</sup>	Aktienindex			Umsätze				Neugründungen und Kapitals-erhöhungen von A.-G.	Sparenlagen (Stand zu Ende des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Estkomplettenteile	Notenumlauf u. Giro-verbundlichkeiten	Gesamte valutarische Bedeckung	Perzentuale Gesamt-deckung	Großhandel					
				21 Industriekaktien	3 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effekten-verkehr	Arangierte Schlüsse	Vom Wt. Giro- und Kassenverein abge-führte Umsätze	Gesamttrag der Effektemsatzsteuer								Reagibls Waren-preise (O. t. K.) <sup>4)</sup>	Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Kleinhandel	
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926=100			Mill. S	% <sup>2)</sup>	1000 S	Millionen Schilling	am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats	am 15. jedes Monats	Durchschnitt 1923-1929	auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Bolt <sup>5)</sup>	Juli 1914 = 1							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
<b>1928</b>																							
Juni	5·75	6·50	7·00	116·6	92·8	108·7	77·3	31·1	34·9	320	24·7	1257·6	100·06	105·6	952·9	675·8	70·9	107·0	133	127	144	20·613	
Juli	6·00	6·88	7·25	112·6	91·3	105·5	60·6	22·3	21·5	209	12·0	1281·6	100·06	151·2	1029·8	707·8	68·7	109·8	133	127	146	20·497	
Aug.	6·25	6·69	7·63	115·1	90·4	106·9	47·9	18·9	7·3 <sup>6)</sup>	120	4·2	1305·6	100·06	126·5	1040·2	743·3	71·5	111·0	133	126	146	20·491	
Sept.	6·19	7·00	7·63	115·6	90·4	107·1	55·7	31·1	13·7	41	4·5	1318·8	100·21	81·2	1013·0	762·6	72·5	107·6	131	125	144	20·586	
Okt.	6·25	7·00	7·50	114·2	89·6	106·0	87·0	36·4	16·1	59	16·2	1397·5	100·21	103·2	1005·7	733·5	73·6	106·4	129	121	146	20·764	
Nov.	6·25	7·00	7·63	117·6	89·4	108·3	89·9	30·8	14·8	73	1·4	1397·5 <sup>7)</sup>	100·00	124·7	1014·1	721·3	71·1	102·2	128	119	146	20·864	
Dez.	6·38	7·13	7·75	117·9	89·2	107·5	90·1	35·4	12·2	74	4·7	1432·2	99·94	164·6	1076·1	742·9	69·4	105·4	127	118	146	20·878	
<b>1929</b>																							
Jänner	6·19	6·90	7·50	118·3	90·2	108·9	50·1	30·2	12·2	66	12·0	1489·7	99·88	155·7	1010·7	735·7	72·1	101·7	128	118	147	20·928	
Febr.	6·19	6·90	7·50	114·2	88·2	105·5	63·9	22·8	11·3	74	10·0	1516·2	99·88	123·7	976·0	733·3	75·1	99·2	130	122	145	21·146	
März	6·26	7·00	7·75	113·3	87·5	104·7	61·4	18·3	8·3	69	21·3	1539·9	99·98	131·2	979·1	732·9	74·8	98·9	133	125	149	21·165	
April	6·31	7·13	7·88	115·2	87·4	106·0	74·8	26·3	13·3	49	13·8	1555·5	99·86	162·0	995·7	719·3	72·2	101·5	134	128	145	21·034	
Mai	7·25	8·00	8·13	111·5	81·2	101·4	52·8	13·4	7·5	59	0·1	1572·3	99·86	186·6	1012·3	711·8	70·3	95·7	135	129	147	21·059	
Juni	7·25	8·00	8·13	108·7	79·4	98·9	56·8	13·2	6·6	45	0·7	1590·5	100·21	204·2	1017·2	700·4	69·9	96·9	134	128	146	21·235	
Juli	7·25	8·00	8·25	107·0	79·8	97·9	53·7	17·0	8·6	52	4·5	1604·7	100·21	241·7	1070·6	716·6	66·9	96·5	132	126	145	21·179	
Aug.	7·25	8·00	8·50	107·8	79·5	98·4	49·2	10·5	5·4	44	1·7	1617·0	100·21	217·3	1081·8	732·5	69·6	96·2	132	126	145	21·193	
Sept.	7·38	7·88	8·50	105·4	79·1	96·7	51·8	12·0	5·6	35	3·9	1572·3	100·06	197·9	1078·5	768·6	70·4	99·6	128	119	147	21·009	
Okt.	8·00	8·86	9·50	101·2	80·0	94·1	74·8	17·2	13·8	43	1·5	1333·4	100·13	210·4	1110·0	716·4	65·2	99·3	127	118	145	21·007	
Nov.	8·25	8·88	9·50	93·5	78·2	88·4	56·8	15·6	6·8	81	4·0	1553·2	100·00	277·1	1079·6	690·3	63·9	95·9	125	115	145	21·143	
Dez.	7·38	8·00	9·13	94·2	78·4	88·8	31·6	13·1	10·7	40	5·0	1618·9	100·00	297·8	1126·4	716·5	63·6	96·0	123	112	144	21·177	
<b>1930</b>																							
Jänner	7·00	7·50	7·63	95·8	77·7	89·7	44·1	17·1	8·6	41	4·2	1705·5	99·96	230·7	1023·0	679·9	66·5	96·0	125	116	145	21·208	
Febr.	6·00	6·63	7·50	107·7	77·1	97·5	46·9	16·6	6·8	40	2·3	1740·7	100·00	199·4	990·9	679·6	68·6	93·5	123	113	143	21·079	
März	5·88	6·25	7·13	98·6	76·8	91·4	39·5	12·5	4·7	38	2·7	1764·4	100·07	172·0	974·7	689·8	70·8	90·6	121	111	141	21·000	
April	5·13	6·25	6·75	100·4	75·4	92·1	51·1	14·8	6·7	43	5·9	1780·1	100·21	132·8	970·0	721·4	75·1	87·1	119	109	140	20·866	
Mai	5·00	5·63	6·44	100·7	74·0	91·8	65·0	14·9	8·1	47	2·4	1793·7	100·25	102·6	975·7	764·6	78·4	87·2	118	107	140	20·810	
Juni	4·50	5·50	6·00	95·8	70·6	87·4	38·8	10·6	4·5	41	3·1	1813·6	100·25	89·3	1014·0	816·3	80·5	87·8	121	111	140	21·034	
Juli	4·63	5·50	6·00	91·0	70·2	84·1	31·1	11·1	4·6			1822·5	100·32	91·2	1069·2	869·8	81·4	83·8	119	110	139	20·938	
Aug.	4·06	5·75		87·0	70·3	81·5							100·50	86·9	1104·1	910·5	82·5	83·4	118	109	138	20·929	

<sup>1)</sup> Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten seit Mai 1928 für Wochengeld, vorher für Monatsgeld. — <sup>2)</sup> Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — <sup>3)</sup> Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — <sup>4)</sup> Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellen, Rindstalg und Leinöl. — <sup>5)</sup> Ab Februar 1928 auf teilweise geändert Grundlage berechnet. — <sup>6)</sup> Verminderung des Steuersatzes. — <sup>7)</sup> Erweiterung durch Einbeziehung weiterer Institute. — <sup>8)</sup> Neue Berechnung. — \* Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Produktionszweige, bei denen die internationalen Kartelle besonders einflußreich sind.

Die *Kleinhandelsumsätze* zeigen eine relativ günstige Entwicklung. Auffallend ist die Steigerung des Absatzes von Schuhwaren, bei dem die saisonbereinigte Indexziffer von 121·3 für Mai sprunghaft auf 159·0 für Juni hinaufging. Der Absatz von Konfektionswaren erleidet eine Verschiebung von den besseren Qualitäten zu den billigeren Waren. Die teuren Spezialartikel, die in erster Linie für die Fremden hergestellt werden, bleiben liegen, da der Fremdenverkehr, der sich zwar mengenmäßig auf ansehnlicher Höhe hält, seinerseits Verschiebungen erlitten hat. Es macht sich dieses Jahr ein Ausfall an reichen und sehr wohlhabenden Ausländern bemerkbar, was sich in dieser Weise auf den Kleinhandelsumsatz auswirkt. Zum guten Teil dürfte das Fehlen hauptsächlich amerikanischer Käufer bei der Damenkonfektion auf den erhöhten Zolltarif der Vereinigten Staaten zurückzuführen sein. Besonders ungünstig war der Absatz von Strickwaren. Die

Zahl der gerichtlichen *Ausgleichsverfahren* und der *Konkurse* nahm in der Berichtszeit abermals zu. Dies gilt für die Gesamtzahl des Monats Juli; da sie sich aber auf fünf Berichtswochen verteilt, ist der Wochendurchschnitt nicht erheblich verändert. Am stärksten betroffen sind in der Industrie die Textil-, Holz- und Metallbranchen und im Handel ebenfalls Textil-, Wäsche-, Mode- und Wirkwaren, Konfektion und Lebensmittel.

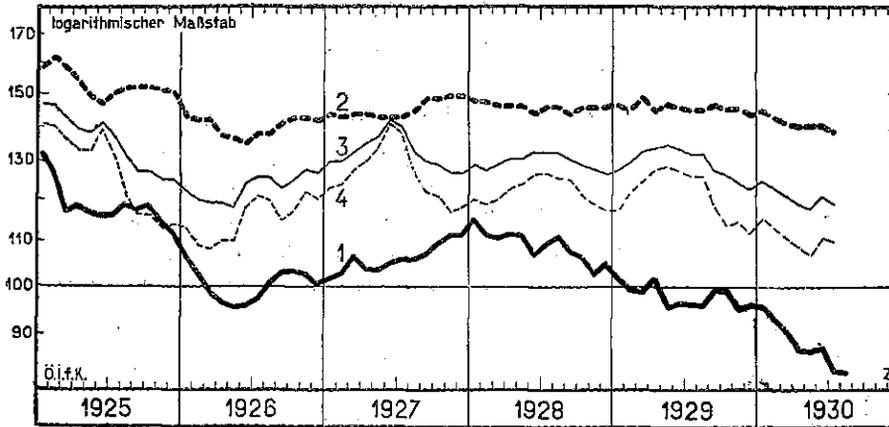
Die vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft veröffentlichten *Ernteschätzungen* lassen für das laufende Jahr trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse eine qualitativ und quantitativ bessere Ernte als 1929 erwarten. Die mengenmäßige Steigerung ist nicht sehr erheblich, im Falle von Winter- und Sommergerste ist eine geringfügige Verschlechterung festzustellen. Die Saatenstandsberichte lassen erwarten, daß die ganze Ernte, so weit dies noch nicht geschehen ist, bald eingebracht sein wird.

Übereinstimmend mit dem Andauern des *Preis-*

Arbeitsjahre in der Metallindustrie	Giroumsätze					Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kasserverein	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag					Anzahl der arbeitstäglich						
					davon					davon					Gesamtzahl					ins Ausland geleiteten						
					Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl <sup>9)</sup>	Von Saison-schwankungen bereinigt <sup>10)</sup>	Offene Wagen	Gedekte Wagen	Schemelwagen	aus dem Ausland eingeführten								
																		beladenen Güterwagen <sup>10)</sup>								
Millionen Schilling					Millionen Schilling										Millionen Nutzfahrgüter-Tonnenkilometer					Einnahmen aus dem Güterverkehr <sup>9)</sup>						
Jänner 1923 = 100																										
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
209	3870	1779	304	2801	256·6	59·6	56·9	17·6	98·2	187·2	42·7	137·0	359·9	6612	133·0	32263	3249	97	1092	1967	30·4	1928				
213	3998	1895	289	2713	245·6	66·0	45·3	15·2	91·3	164·5	40·9	117·5	335·8	6585	139·6	3329	3135	120	988	1600	30·0	1928				
211	3905	1950	306	2716	276·6	54·4	57·5	17·6	104·5	176·8	39·7	131·1	351·8	6617	141·4	3076	3445	96	1018	1810	31·4	1928				
209	3853	1831	328	2645	288·2	70·2	60·6	20·1	108·8	201·8	41·0	151·2	354·4	6682	141·5	3096	3502	84	989	1996	30·1	1928				
209	4104	2029	293	2911	279·4	70·5	40·3	22·7	114·4	206·9	46·3	147·6	390·9	7158	132·6	3642	3429	87	973	2185	36·6	1928				
211	3687	1998	306	2470	294·2	70·2	61·8	22·9	113·4	193·3	41·3	139·5	381·3	7822	142·8	3911	3825	86	974	2371	33·7	1928				
211	3984	2102	302	2839	314·0	66·8	80·2	21·6	120·8	204·0	44·0	150·2	357·8	6760	139·8	3231	3451	78	915	2262	31·2	1928				
213	3999	2091	329	2812	242·2	60·5	59·8	20·6	78·8	133·8	29·6	98·5	326·5	5099	127·6	2898	2721	79	794	1462	27·8	1929				
213	3733	1767	313	2480	236·0	47·6	51·2	23·2	94·3	155·1	36·7	112·1	288·6	5477	119·9	2510	2904	63	735	1972	24·8	1929				
215	3963	1853	365	2639	256·7	55·0	50·9	30·1	101·5	173·3	37·4	130·4	418·2	6224	132·5	2921	3238	66	895	2534	34·3	1929				
217	4093	1966	308	2650	279·0	62·7	64·4	19·7	108·5	192·8	42·3	140·8	386·1	7186	149·1	3428	3629	89	930	2014	32·9	1929				
219	3881	2003	299	2522	272·9	59·0	63·8	15·1	109·7	182·0	42·1	131·3	340·1	7141	142·7	3549	3514	78	1008	1727	30·4	1929				
223	4034	1958	328	2757	274·1	58·9	63·1	17·4	111·5	196·6	46·1	143·7	353·9	6983	140·5	3648	3535	90	972	1848	32·0	1929				
227	4369	2234	324	2920	258·3	56·5	56·5	18·5	102·2	181·1	47·6	128·1	362·1	6921	146·7	3422	3411	88	830	1819	35·4	1929				
225	4130	2155	322	2766	262·7	56·2	59·5	22·0	99·4	180·5	41·2	133·4	373·0	7047	150·6	3406	3566	75	876	2067	34·9	1929				
225	4265	2014	353	2756	291·6	59·9	63·0	24·2	112·6	209·4	38·6	162·5	394·2	6972	147·6	3383	3521	69	896	2369	34·0	1929				
225	4764	2236	362	3271	292·2	64·4	52·8	26·1	117·7	201·8	40·4	150·7	428·1	7463	138·2	3811	3590	62	832	2483	41·2	1929				
225	4099	2236	361	2858	298·5	69·9	60·6	24·0	114·8	189·6	39·6	140·1	390·1	7072	129·1	3450	3565	57	810	2595	37·5	1929				
—	4507	2312	441	3028	321·5	73·3	68·8	22·8	125·2	191·8	38·1	148·0	371·9	6231	128·9	2846	3329	55	773	2340	35·7	1929				
—	4272	2271	421	2911	210·9	50·4	48·7	16·1	72·2	130·2	28·9	94·7	320·6	5753	128·4	2643	3048	62	716	1684	30·0	1930				
—	3933	1942	361	2535	231·1	48·8	48·3	13·0	98·3	160·1	38·7	113·4	286·2	5725	125·3	2656	3000	70	753	1589	27·4	1930				
—	3975	2006	408	2738	232·7	44·4	52·6	14·0	98·2	167·5	36·5	124·0	331·6	6157	131·0	2747	3342	69	780	1543	31·8	1930				
—	3764	2097	337	2326	238·8	53·5	51·2	12·2	100·2	172·7	38·7	127·3	305·7	6627	137·5	3053	3503	72	781	1437	30·0	1930				
236	4115	2202	362	2722	235·1	53·3	49·0	13·6	97·0	153·8	35·8	111·9	330·5	6902	137·9	3314	3511	77	816	1690	31·5	1930				
—	3673	2011	358	2541	251·2	81·3	47·3	47·3	86·8	153·4	36·0	111·4	—	6772	136·2	3086	3611	74	818	1845	30·6	1930				
—	4275	2295	348	2734	218·3	56·9	43·0	15·2	83·0	138·7	33·8	98·8	—	6004	127·3	2674	3268	62	691	1509	—	1930				

<sup>9)</sup> Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — <sup>10)</sup> Saison-indexziffern: Jänner: 0·92, Februar: 0·94, März: 0·97, April: 0·99, Mai: 1·03, Juni: 1·02, Juli: 0·97, August: 0·96, September: 0·97, Oktober: 1·11, November: 1·12, Dezember: 0·99. — <sup>11)</sup> Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. \* Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

### Die Bewegung der Großhandelspreise in Österreich.



1 = Reagible Warenpreise (Ö.f.k.) [Durchschnitt 1923 = 100] monatlich  
 2 = Industrierstoffe  
 3 = Gesamtindex  
 4 = Nahrungsmittel  
 des B.A.f.St. [1. Halbjahr 1914 = 100]  
 auf Grund der Preise in Gold

Zeit	Produktion														Kleinhandelsumsätze							
	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Elektrischer Strom	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roh Eisen	Rohstahl	Walzware <sup>1)</sup>	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe	Bier (in 1000 hl Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Absatz von Konfektionswaren	Eingang von Punzierungsgebühren		Einnahmen aus dem Tabakverschleiß	
																Tatsächliche Bewegung	Von Saisonschwankungen bereinigt <sup>1)</sup>		Durchschnittliche Eingänge pro Woche in S	Von Saisonschwankungen bereinigt <sup>1)</sup>		Mill. S
1927 = 100	1000 Tonnen	in % der „Normalbeschäftigung“ <sup>1)</sup>				Waggons				Bier					Mill. S							
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65		
<b>1928</b>																						
Juni	112.9	80.9	17.8	231.4	165.4	61.5	89.5	90.5	95.7	76.1	1951	1528	992	559	527	148.9	140.0	150	6.794	115	30.2	
Juli	106.4	86.3	17.6	231.8	175.2	68.4	87.3	91.5	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	126	32.6	
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.4	97.4	93.8	101.8	75.6	1993	1794	817	498	600	93.3	122.5	90	6.676	122	33.3	
Sept.	111.1	90.2	15.3	263.4	166.9	72.3	83.1	88.6	106.2	74.7	1875	1731	847	458	391	94.9	113.5	129	9.947	136	29.4	
Okt.	112.6	100.7	18.6	305.6	177.2	74.5	97.8	104.4	96.5	78.6	2010	1865	948	471	298	103.3	109.0	179	11.551	135	30.5	
Nov.	120.9	101.3	15.9	304.5	164.8	71.9	96.3	102.1	96.3	74.2	1958	1785	853	421	333	102.5	113.4	151	11.545	116	30.2	
Dez.	123.8	109.8	17.1	296.5	140.5	78.1	97.2	98.4	95.8	80.4	1945	1799	866	384	374	239.9	143.3	249	15.928	127	32.7	
<b>1929</b>																						
Jänner	104.6	103.4	15.6	319.0	143.3	74.0	87.4	95.4	130.0	82.2	1960	1796	673	341	424	98.1	152.2	85	7.845	106	27.0	
Febr.	101.5	87.6	18.8	314.9	122.4	57.0	79.7	84.7	129.4	83.3	1639	1555	443	284	292	88.7	141.5	79	7.667	110	24.5	
März	113.0	92.0	19.4	323.8	155.9	76.3	100.9	101.9	123.2	84.3	1936	1826	863	420	379	137.9	151.1	139	8.917	126	28.1	
April	117.9	93.8	16.2	258.7	157.0	73.3	96.8	107.8	109.1	83.5	2006	2023	1086	496	518	114.4	88.3	132	9.017	135	28.1	
Mai	117.1	91.7	14.6	235.1	167.5	70.2	98.5	101.0	97.5	79.5	1977	1928	1063	484	551	183.1	140.3	152	7.160	106	31.1	
Juni	116.3	86.9	15.4	226.9	178.3	74.5	89.8	102.6	94.3	73.7	1998	1905	981	561	587	148.4	139.5	134	8.142	138	32.2	
Juli	112.9	92.4	14.2	275.9	193.3	80.2	99.7	108.1	118.5	72.6	2050	1963	980	520	583	128.9	126.2	110	6.097	111	32.7	
Aug.	115.8	96.1	17.9	282.7	178.6	75.5	99.6	101.5	104.9	72.8	2034	1900	1035	534	534	98.7	129.6	85	6.924	126	35.6	
Sept.	117.5	95.1	16.5	295.0	164.4	74.1	96.0	100.0	91.5	76.2	1894	1852	716	453	414	96.7	115.6	93	8.773	120	30.4	
Okt.	113.0	102.3	17.9	327.1	171.7	75.4	99.1	101.0	74.3	75.6	1960	1987	849	475	307	115.3	121.7	161	10.477	123	29.2	
Nov.	107.9	103.8	17.1	298.0	138.6	72.1	73.0	77.9	75.7	76.9	1620	1849	820	465	313	130.7	144.6	153	13.836	139	29.6	
Dez.	98.0	108.1	15.6	297.6	95.4	45.2	53.0	69.7	74.3	77.7	1881	1861	902	403	321	285.6	170.7	249	15.463	124	31.8	
<b>1930</b>																						
Jänner	93.6	107.3	17.0	288.8	117.9	45.6	74.5	72.2	91.7	80.7	1862	1939	742	461	448	86.6	134.4	94	8.708	117	29.1	
Febr.	96.5	90.9	15.7	246.6	108.0	42.5	83.5	87.8	96.5	72.9	1794	1745	550	384	433	78.8	125.6	98	7.601	109	25.3	
März	102.1	94.4	16.0	255.9	119.1	62.0	86.6	99.4	96.3	77.1	1850	1784	833	527	513	133.3	124.1	120	9.013	128	28.1	
April	103.1	94.0	15.9	226.1	126.7	67.4	81.9	91.7	83.7	71.7	1741	1792	922	641	527	170.8	131.9	155	8.676	116	29.3	
Mai	103.7	96.4	17.6	223.8	121.3	67.0	82.1	90.6	78.4	78.7	1811	1931	998	542	548	158.4	121.3	17	7.154	106	29.8	
Juni	91.48	88.4	15.5	203.0	91.8	50.2	54.3	59.1	61.9	76.8	1662	1734	897	555	535	169.2	159.0		6.659	113	30.6	
Juli	80.0*	92.6																	4.950	90		
Aug.																						

<sup>1)</sup> Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — <sup>2)</sup> In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — <sup>3)</sup> Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. — \* Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

verfalles auf den Weltmärkten zeigen auch die Preise in Österreich eine noch immer sinkende Tendenz. So fiel der Index der reagiblen Warenpreise, den das Institut berechnet, von 83·8 auf 83·1 für 30. Juli und stieg dann für 15. August auf 83·4. Es ist bemerkenswert, daß der Preisfall in Österreich ein langsames Tempo annimmt und der letzte Wert des Indexes sogar geringfügig erhöht ist. In der ersten Augushälfte blieben die meisten Preise gegenüber Ende Juli völlig unverändert, eine ganz geringfügige Steigerung fiel nur bei Kalbfellen, Rindhäuten und Leinöl vor. Dagegen sank der Preis von Leinengarn. Über die weiteren Aussichten der Preisgestaltung ist endgültig nichts zu sagen. Fest steht nur, daß die Freigabe der Preise für Stabeisen, Bandeseisen und Grobblech seitens der internationalen Rohstahlgemeinschaft eine Folge andauernder Unterbietungen ist, weswegen hier weitere Preissenkungen wahrscheinlich sind. Wider alles Erwarten wurde der Kupferpreis abermals herabgesetzt. Die dadurch hervorgerufene

Kaufsteigerung kann aber zu den bestehenden Preisen leicht gedeckt werden. Die Gummipreise haben einen Tiefstand erreicht, wie er in der Gummiwirtschaft noch nie vorgefallen ist. Die Lage auf dem Weltgetreidemarkt ist unsicher, eine leichte Steigerung der Preise Mitte Juli war nur vorübergehender Natur. Auch die vom Bundesamt für Statistik berechneten Großhandelsindexziffern weisen für Juli und August ausnahmslos geringere Werte auf. Die Kleinhandelspreise sind fast völlig unverändert.

Als besonders in die Augen springend und die gegenwärtige Wirtschaftslage deutlich illustrierend, muß die Situation auf dem *Arbeitsmarkt* angesehen werden. Die Steigerung der Anzahl unterstützter Arbeitsloser sowohl in Österreich insgesamt als auch in Wien und „Österreich ohne Wien“ wurde bereits im vorigen Bericht ausführlich besprochen. Ein Vergleich mit anderen Staaten zeigt, daß die Entwicklung in Österreich zwar ernst, aber nicht so ungünstig ist, wie z. B. in Deutschland und England, worüber die Berechnung auf

Insolvenzen <sup>12a)</sup>		Mittgliederstand der Wiener Krankenkassen (Monatsbeginn)	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																Zeit				
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse		Unterstützte Arbeitslose <sup>14)</sup>						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose														
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saison-schwankungen <sup>15)</sup>			Insgesamt		davon												
			Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Eisen- und Metall-industrie		Textil-industrie		Leder- u. Häute-industrie		Chemische und Kautschuk-industrie			Holz-industrie			
											Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien		Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien
Anzahl						Durchschnitt von 1923 = 100						Anzahl											
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86			
38-0	11-0	650.410 <sup>16)</sup>	118.737	60.757	57.980	156-7	120-2	206-0	140.931	72.859	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1928
40-25	12-75	651.475	115.211	61.187	54.024	156-1	120-0	204-9	137.045	72.719	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Juni
28-0	13-5	665.074	113.851	59.878	53.973	156-9	118-4	208-8	135.609	71.295	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Juli
32-0	9-4	675.449	112.595	55.409	57.186	157-8	117-2	212-6	136.984	67.909	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Aug.
34-25	11-25	672.568	122.557	55.440	67.117	159-1	115-6	217-8	150.180	69.224	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Sept.
36-4	11-6	660.969	135.235	64.179	91.056	166-4	120-9	227-9	185.512	77.959	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Okt.
38-0	9-25	660.758	202.659	76.479	126.180	171-5	123-4	236-7	237.661	91.212	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Nov.
																							Dez.
																							1929
33-8	8-8	652.826	245.606	89.254	156.342	181-9	132-3	248-9	275.405	102.878	28.668	14.089	10.678	3182	2857	1586	4396	2363	12.566	4703			Jänner
35-75	9-75	615.415	264.148	91.687	172.461	193-2	134-8	272-2	293.365	105.923	31.547	14.903	11.289	3054	3070	1730	4382	2270	14.653	5284			Febr.
41-75	11-5	611.034	225.035	78.081	146.954	189-7	127-8	273-6	252.318	92.658	30.656	15.140	11.053	3151	2866	1600	4274	2298	13.391	5144			März
47-75	13-25	632.515	167.107	67.936	99.171	173-1	119-2	246-2	193.296	82.746	27.701	14.158	10.843	3006	2589	1508	3883	2145	10.417	4786			April
41-2	14-4	638.796	130.469	60.814	69.655	157-2	114-6	214-8	154.669	75.111	25.589	13.537	10.528	3012	2331	1407	3609	1968	8.280	4390			Mai
40-0	9-75	651.447	110.266	54.620	55.648	146-2	108-0	197-7	133.106	68.559	23.670	12.662	9.931	2901	2167	1369	3217	1730	7.286	4195			Juni
37-4	11-2	643.910	104.399	54.439	49.990	142-0	106-7	189-6	127.471	69.505	22.881	12.543	9.951	2938	1957	1333	3188	1696	6.569	4088			Juli
30-5	11-25	634.335	101.859	52.796	49.063	140-8	104-4	189-8	124.031	66.252	22.587	12.104	9.785	2657	1894	1324	3213	1689	5.951	3398			Aug.
33-0	9-0	637.291	104.947	51.494	53.453	147-1	108-9	198-7	130.112	65.898	23.677	11.952	9.798	2424	1861	1293	3313	1811	6.469	3434			Sept.
39-4	11-4	648.882	125.844	56.198	69.646	163-5	117-2	226-1	154.576	71.205	26.258	12.392	10.580	2618	2065	1426	3473	1842	7.219	3597			Okt.
33-5	13-75	653.903	167.479	67.002	100.475	179-4	126-3	251-4	200.729	82.076	29.382	13.240	11.780	2989	2241	1513	3937	2055	8.647	3958			Nov.
41-75	9-75	644.680	226.567	83.396	143.171	191-5	134-5	268-6	265.684	99.858	35.064	14.906	13.153	3883	2773	1814	4533	2384	11.775	4782			Dez.
																							1930
44-4	11-0		273.197	97.638	175.559	202-0	144-8	279-4	308.238	114.893	40.424	16.958	14.619	4558	3298	2164	5458	2873	13.982	5500			Jänner
47-5	11-2		284.543	99.418	185.125	208-1	146-2	292-1	318.066	118.095	43.090	18.340	15.363	4775	3316	2195	5764	2877	14.910	5982			Febr.
51-5	16-0		239.094	87.056	152.030	202-2	142-5	283-6	270.760	104.958	42.657	19.090	15.460	4799	3085	2059	5219	2729	13.656	5859			März
46-6	12-6		192.479	81.620	110.879	199-2	143-3	274-9	223.095	99.255	41.078	19.402	16.048	5157	2827	1930	4651	2503	11.717	5839			April
62-5	16-75		162.678	75.264	87.414	196-1	141-8	269-5	192.151	93.177	40.355	19.563	15.732	4859	2824	2026	4259	2322	10.285	5764			Mai
55-75	10-25		149.972	72.762	77.210	199-3	143-9	274-3		90.370		19.187	15.147	4791	2808	2095	4311	2207	9.881	5374			Juni
61-8	15-2		153.188	73.178	80.010	211-3	143-5	303-4	179.610	90.776	40.081	18.737		4794		2110		2184	6094				Juli
																							Aug.

<sup>12a)</sup> Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — <sup>14)</sup> Einschließlich der Beihilfeneupfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — <sup>15)</sup> Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben. — <sup>16)</sup> Mit dem Monat Juni wurden unter die Krankenversicherten ungefähr 70.000 nicht arbeitslosenversicherungspflichtige Hausgehilfen und Lehrlinge aufgenommen. — \* Vorläufige Ziffern. — § Revidierte Ziffern.

Seite 141 Aufschluß gibt. Es zeigt sich, daß in diesen beiden Ländern die Arbeitslosigkeit im Juli 1930 220% bzw. 171% von der des Juli 1929 betrug, während sie zu dem gleichen Zeitpunkt in Österreich 147%, in Wien 134% ausmachte. In der gegenwärtigen Berichtsperiode hat sich eine nennenswerte Veränderung nicht ergeben. Die Arbeitslosigkeit in ganz Österreich betrug Ende Juli 153.188, was eine Steigerung der Saisonindexziffer von 199·3 für 30. Juni auf 211·3 für 30. Juli bedeutet. Bis Mitte August nahm die Zahl der unterstützten Arbeitslosen abermals zu; sie stieg auf 156.407, wodurch die saisonbereinigte Indexziffer mit 216·9 ein neues höchst unerfreuliches Maximum erreichte. Die Arbeitslosigkeit in Wien ist fast vollkommen konstant. Die Indexziffern stiegen von Mitte Juli von 143·3 nur auf 143·5 für Ende Juli, um für Mitte August auf genau dem gleichen Stand zu verharren. Am ungünstigsten ist wieder die Lage für „Österreich ohne Wien“, wo die Indexziffer von 293·6 für Mitte Juli auf 303·4 für Ende Juli und für Mitte August gar auf 316·4 anstieg, was genau mit der im vorigen Bericht gemachten Feststellung übereinstimmt, daß es sich hier nicht um eine Konjunkturbewegung handelt, sondern um eine trendmäßige Zunahme. In Wien waren die Verschiebungen in der Zusammensetzung der praktisch gleichbleibenden Gesamtzahl dergestalt, daß die Zahl der arbeitslosen Metallarbeiter am stärksten zunahm, was davon herrührt, daß die Metallindustrie nicht nur Kürzungen der täglichen Arbeitszeit von 1 bis 2 Stunden vorgenommen hat, sondern auch viele Werke nur 4 bis 5 Tage pro Woche arbeiten. Es folgt dann eine beträchtliche Zunahme von arbeitslosen Bauarbeitern, ferner von Holzarbeitern und schließlich Bekleidungs-, Hut- und Textilarbeitern. Die weitere Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird vor allem dadurch bestimmt werden, ob der Anlagemarkt eine leichtere langfristige Kreditbeschaffung

zulassen wird. Im Augenblick sind dafür keine Anzeichen vorhanden und es muß daher gehofft werden, daß die durch die internationale Bundesanleihe ermöglichten weiteren staatlichen Investitionen hier aushelfen werden.

Der *Güterverkehr der Bundesbahnen* hat sich im Monat Juli nicht in zufriedenstellender Weise entwickelt. Die Gesamtzahl der pro Arbeitstag gestellten Wagen betrug nur 6004 gegen 6921 im gleichen Monat des Vorjahres und die saisonbereinigte Ziffer sank von 136·2 für Juni auf 127·3 für Juli, der tiefste Stand seit Februar dieses Jahres. Der Rückgang betrifft sämtliche Kategorien von Wagen. Er ist besonders empfindlich im Verkehr der Güterwagen, die im Auslandsverkehr standen, worin die ungünstige Gestaltung des Außenhandels ihren Ausdruck findet. Auch der Personenverkehr der Bundesbahnen hat sich in mäßigen Grenzen gehalten.

Die wenig erfreulichen Ergebnisse des Außenhandels für Juli fügen sich ganz in den Rahmen der gegenwärtigen, hier beschriebenen Wirtschaftslage. Die Gesamteinfuhr sank von 251·2 Millionen Schilling für Juni auf 218·3 und von den einzelnen Posten am stärksten die Lebensmitteleinfuhr, zum Teil eine Saisonbewegung. Der Stand der Ausfuhr ging von 153·4 auf 138·7 Millionen Schilling zurück, fast auf das Minimum vom Jänner; der Schrumpungsprozeß der Fertigwarenausfuhr machte weitere Fortschritte.

*Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß die schon im vorigen Bericht gekennzeichnete Verschlechterung der Lage andauert hat und daß sich Anzeichen einer Wandlung nicht eingestellt haben, so daß für den Herbst höchstens ein Ende des Absinkens erwartet werden darf.*

#### GROSSBRITANNIEN.

Die internationale Depression, die nun schon fast ein volles Jahr in unverminderter Schärfe anhält und bei der sich bisher keine nennenswerten Anzeichen zu einer Besserung eingestellt haben, hat die großen Staaten ebenso stark erfaßt wie etwa Österreich. So wird in England die Weltmarktlage ausgesprochen skeptisch beurteilt; man hält dafür, daß die Situation viel zu ernst und weitreichend sei, als daß sich schon nach einem Jahr eine Besserung einzustellen vermöchte. Ja man geht sogar so weit zu bezweifeln, ob denn überhaupt schon das Jahr 1931 eine wesentliche Belebung mit sich bringen könne. Diese Ansichten beeinflussen maßgeblich die Beurteilung der englischen

Der Güterverkehr der Bundesbahnen.

